

Blankenese



Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein



Die vielen Durchgeher und Besucher des Blankeneser ‚Zentralparks‘, dem Hessepark, verfolgten mit großer Aufmerksamkeit, so auch die ‚Blankenese‘ Redaktion, die bereits im Frühjahr begonnenen und jetzt abgeschlossenen Gartenbauarbeiten zur Neugestaltung und Teilwiederherstellung des Rosariums im Hessepark. Das Werk ist vollbracht und gelungen! Das vom Blankeneser Bürger-Verein im letzten Herbst initiierte und von vielen Bürgern, Freunden und Gönnern aus Blankenese kräftig mit Rat und Tat sowie mit viel Spendengeld unterstützte Gemeinschaftsprojekt ist ein hoch zu bewertender, beispielgebender Erfolg. Blankenese hat ein Stück Heimat wiederentdeckt und geschaffen! Das ist der kurze Inhalt der Botschaft, wie bei der Eröffnungsfeier offiziell mitgeteilt, jetzt für alle sicht- und erlebbar. Und was sagte uns eine ältere Dame, Großmutter, die auf einer der der neuen Bänke sitzend, den Ausgehwagen mit ihrem Enkelkind, einem Baby, bei sich daneben stehend, die Sonnenwärme, die Pflanzenfülle wie Park Flora sehr genießend, zufrieden, auch dankbar, spontan: „Ja, es ist sehr schön geworden.“ Lesen Sie bitte weiter auf S. 2. u. S. 9. Foto: J. Eggeling

Inhalt:

Gartenbau im Hessepark	2	Reise des Bürgervereins	8
Editorial	3	Hessepark: Staudengarten eröffnet	9
Neubaupläne der Gorch-Fock-Schule	4	IG Elbe - Este, aktuell	10
Protokoll der Jahreshauptversammlung	5	Neue Homepage	11
Protokoll der 2. Mitgliederversammlung	7	Termine	12

Neugestaltung des Rosen- und Staudengartens im Hessepark

von Heiner Fosseck.

Der Hessepark liegt mitten in Blankenese. Er ist der meist besungene Park. Müssen doch viele Schüler der angrenzenden Schulen und die Bewohner des Hanggebietes hier mit den durch. 1799 wurde das Gelände vom Hamburger Kaufmann und Direktor der Gothaer Versicherung Rütger Heinrich Klünder (1763-1849) erworben und darauf ein Park angelegt. Nach dessen Tod wurde der Besitz aufgeteilt und verkauft. Mitte des 18. Jahrhunderts erwarb der Hamburger Senatssyndikus Carl Hermann Merck (1809-1880), ein Bruder von Ernst Merck, das Gelände. 1876 wurde der Park von George Heinrich Hesse (1815-1909) erworben, Mitinhaber von Hesse Newman und einer der Gründer der Commerzbank. Von der Familie Hesse kaufte 1926 die Gemeinde Blankenese den Park. Diese parzellierte große Teile des Parks. Heute ist der verbleibende Park eingrahmt von Villen und kleinstädtischer Bebauung. Das weiße restaurierte Herrenhaus wird von der evangelischen Schule genutzt. Ein Teil der Parkfläche wurde als Spielplatz für Kindergartenkinder abgegrenzt. Der Rest ist zumeist Hundelauffläche. Zu jedem richtigen herrschaftlichen Park gehörte früher auch ein Rosarium. Nun wurde im Frühjahr 2014 am östlichen Eingang ein Teil des Parks, der



Mitten im Geschehen bleibt 'Die Hockende'

ursprüngliche Rosengarten, in etwa wieder hergestellt. Mit viel Sachverstand von den Fachvertretern des Bürgervereins, Jutta von Tagen und Prof. Dr. Jürgen Weber, sowie mit den zuständigen fachlichen Mitarbeitern des Fachamtbereichs Stadtgrün des Bezirksamtes Altona, wurde das Konzept für die Neugestaltung erarbeitet. Der Fachbetrieb Garten- und Landschaftsbau Hans-Otto Voß Inh. Mathias Voß e. K. aus Halstenbek wurde mit der Umsetzung der Maßnahme betraut. Anfang April wurde großflächig der Rhododendrenwald zurückgeschnitten und der Wildwuchs des stacheligen Brombeergebüsches entfernt. Diese Arbeiten mussten bis zum 28. Februar beendet sein. Bis nach der Frostperiode im Mai lag hier eine Brache und in Blankenese wurden schon Stimmen laut, dass das Bezirksamt den Hessepark ruiniert hätte. Dann ging es zügig voran. Mit teilweise schwerem Gerät rückte die Firma Voß an. Kulissenartig wurde der hintere Teil erhöht. Eine neue Wegführung entstand. Großformatige Pflasterungen rahmen die neuen Wege und die Stellplätze für die Holzruhebänke ein. Rosensträucher wurden in Gruppen platziert und bodendeckende Pflanzen sowie krautige Blütenstauden in die besonnten Freiflächen gesetzt. Die Anordnung der Gewächse und Stauden in Pflanzinseln kommt den natür-



Schweres Gerät im Einsatz



Man sieht, was hier passiert: Der Staudenpark nimmt seine Form an. Die ‚Hockende‘ von Arthur Bock hat bereits einen neuen Platz bekommen..



Der Chef Mathias Voß gibt 'Blankenese' ein Interview und erklärt die Arbeiten

lichen Gegebenheiten wesentlich näher, wurde uns berichtet, sehen auch hübscher aus und machen mehr her. Die Fachleute trafen die Auswahl der Stauden von Storchenschnabel, Katzenminze, Fetthenne, Salbei, Sonnenhut, Schafgarbe, Pfingstrosen u. a..

Auch die ‚Hockende‘, auch volksmündlich ‚kleine Elbjungfrau‘ oder ‚Nackerte‘ genannt, hockt wieder keusch im unschuldigen Weiß gut sichtbar, zentral auf ihrem Granitstein-

block. Auch zwei in letzter Zeit gefällte Kastanienbäume im Kastanienrondell wurden ersetzt. Die Stubben der alten Bäume wurden entfernt. Rund um die Beete und Anpflanzungen verläuft ein eisernes Kniegitter. Das wird Radfahrer und Hunde hoffentlich von den Beeten fernhalten. Die direkten Anwohner haben jetzt freie Sicht auf den Park. Aber auch das Entsorgen der Gartenabfälle in den Park wird hoffentlich jetzt unterbleiben. Die ganze Maßnahme der Umgestaltung wird etwa 20 000 € betragen. Großherzige Spender und der Blankeneser Bürger-Verein sowie das Bezirksamt Altona mit ihren begrenzten Mitteln haben die Verschönerung des Hesseparks ermöglicht. „Die gärtnerische Pflege der Anlage ist für zwei Jahre gesichert“, teilte Mathias Voß, Inhaber der Gartenbaufirma Voß, mit. Hoffen wir, dass mit diesem gärtnerischen Kleinod im Hessepark von den Parkbesuchern sorgfältig umgegangen wird. ■



Fotos: J. Eggeling, H. Fosbeck

Editorial Runde Sachen

Das wir uns anlässlich von Fußballweltmeisterschaften bevölkerungsweit für „das Runde, das ins Eckige soll“ immer neu begeistern können, auch als „Nur Zuseher“ schlicht pure Freude und Spaß am Spiel haben, das bekanntlich zu den schönsten Nebensachen zählt, ist ein Phänomen. Dem kann man sich nicht einfach entziehen. Brot und Spiele lautet das altbewährte Motto, was Frieden und Glück bewirkt. Umgangssprachlich als eine „runde Sache“ bezeichnet versteht man dies meist als gut gelungen.

Von mehreren runden Sachen können wir durchaus berichten. Als eine große und anzuerkennende runde Sache ist die Neugestaltung und Teilwiederherstellung des früheren Rosengartens im Hessepark. Den Regen bei der festlichen Eröffnungsfeier schickten die Götter als Segen für das sichere Anwachsen und Gedeihen der vielen neuen Pflanzen. Der weitere Sommer mit vielen Sonnentagen wird gerade dort die Parkbesucher mit besonderer Flora aus Farben und Duft anlocken und begeistern. Ob der Ausbau der Gorch-Fock-Schule wie vorgestellt eine runde Sache ist? Einen Teil des Schulgeländes, der öffentlichen Fläche, für Wohnungsbau zu veräußern, damit den geplanten kompakten Neubau der Schule mitzufinanzieren, zu ermöglichen, geht eindeutig zu Lasten und Kosten der Kinder heute und späterer Generationen. Die Flächen einmal verkauft sind unwiederbringlich weg. Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins, deren Protokolle Sie jetzt lesen können, wurde mit einer zusätzlichen Mitgliederversammlung erst rund. Die Sache mit den Blankeneser u. a. Niederelbefährverbindungen sind überhaupt noch nicht rund. Lang erwünscht und jetzt online ist der gänzlich neu gestaltete Internetauftritt und die Homepage, eine runde Sache. Ob sich die Wahl der Kandidaten für die neue Bezirksversammlung als runde Sache erweisen wird, wird sich hoffentlich bald zeigen. Es gilt viele Sachen rund zu machen, Kanten gibt es ja genug. Wir wünschen eine fröhliche Sommerferienzeit.



Bleiben Sie uns gewogen ...
Ihre „Blankenese“ Redaktion ■



Eine Schule verändert ihr Gesicht

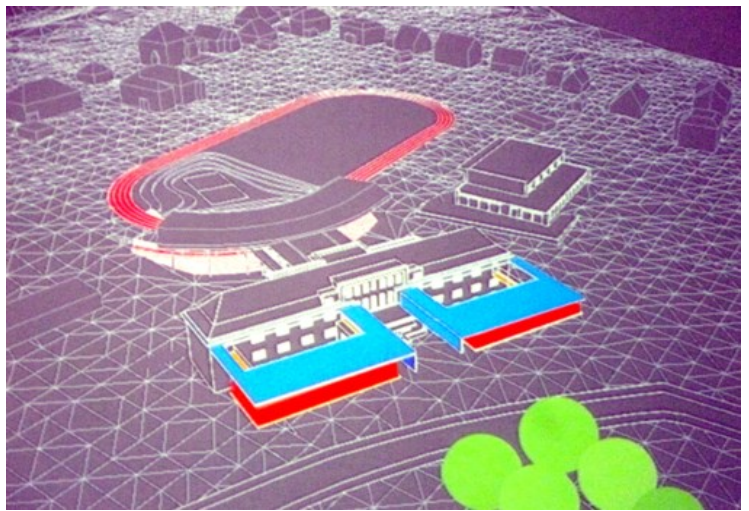
Neue Bauten an der Gorch-Fock-Schule in Blankenese



Mit der Informationsveranstaltung für den Blankeneser Bürger-Verein in der Aula der Gorch-Fock-Schule im Mai stellte der Blankeneser Architekt Kai Richter die Neubaupläne für die vorgesehene weitere Erweiterung der Blankeneser Grundschule in der Karstenstraße vor. Erst 2009 hatte er den bestehenden Altbau neu anbauend, im Bereich des Schulhofes und Sportplatzes, mit

einem futuristischen Tribünenbau mit Klassen- und Funktionsräumen sowie Pausen- und Veranstaltungshalle realisiert. Die Laufbahn des Sportplatzes führt aufgeständert direkt an den Klassenräumen vorbei. Das Bauobjekt bekam 2012 einen erstrangigen BDA Hamburg Architekturpreis. „Der Zustrom von Schülern zur Gorch-Fock-Schule (GFS) hält unvermindert an“, teilte die Schulleiterin Vera Klischan in ihrer Eingangsrede mit. Seit einigen Jahren können Eltern selbst entscheiden, wo ihre Kinder zur Schule gehen sollen. Seit dem Schuljahr 2012 wird an der GFS auch eine Ganztagesbetreuung mit Essensversorgung angeboten. Die Schulen stehen miteinander jetzt im Wettbewerb. Für die Zukunft ist ein 4-5-zügiger Schulbetrieb geplant. Der aktuelle Schulentwicklungsplan bemerkt hierzu: Eine durchgängige Fünfzügigkeit ist im Raumbestand nicht realisierbar. „Eine denkbar sechszügige Schule ist auch nicht vorgesehen, soweit geht ihr Ehrgeiz nicht“, sagte Vera Klischan. Jetzt sollen die restlichen Pavillons auf dem Gelände der Gorch Fock Schule aus den 60/70er Jahren abgerissen werden. Neue moderne Ersatzbauten müssen geschaffen werden, so dass die Grundschule Platz für insgesamt 22 Klassen mit ca. 500 Schülern anbietet. Im öffentlichen Verhandlungs- und Auftragsvergabeverfahren hatte die Fachbehörde Schulbau Hamburg bestehende Architektenurheberrechte zu berücksichtigen. Im Februar 2014 wurde der Architekt Kai Richter mit der Realisierung seines Entwurfes für die Ergänzungsbauten der Schule betraut. Ziel der Bauaufgabe ist es, einen Neubau als Ergänzungs- und Ersatzbau sowie eine Einfeld-Sporthalle zu planen. Die Gesamtmaßnahme umfasst eine Nutzfläche von ca. 3 120 m². Der Auftrag umfasst im Einzelnen die Planung einer Verteiler- und Aufwärmküche, eines multifunktionalen Essbereichs, zehn neuer Klassenräume, Gemeinschaftsflächen, Flächen für den Lehrbedarf sowie einer Einfeld-Sporthalle. Für die Gesamtmaßnahme ist ein Investitionsvolumen von ca. 5 640 000 EUR vorgesehen. Die Fertigstellung der baulichen Maßnahme ist für

Dezember 2016 geplant. Der Architekt Kai Richter will jetzt nicht, wie es sich einige vorgestellt hatten, seine Neubauten von 2009 im Bereich des Sportplatzes verlängern, sondern setzt zwei parallele, dreigeschossige Baukörper vor die markante, denkmalgeschützte Hauptfassade der Gorch-Fock Schule. Mittig soll die Sicht auf den Haupteingang frei bleiben. Die beiden Baukörper werden durch ein Betonband optisch verbunden. Zwischen der alten Fassade des Hauptgebäudes und den vorgesetzten Neubauten sind überdachte Pausen- und Aufenthaltshöfe vorgesehen. Die



Anspruchsvolle Architektur auf dem Schulgelände Abb.: R plus Architekten

neue Sporthalle ist in Verbindung neben der alten Sporthalle angelegt, aber ins Erdreich abgesenkt; die Höhe der vorhandenen Umkleieräume ist die neue Gebäudeoberkante. Für die Bewohner der Hardenbergstraße ist das sehr wesentlich, damit ihre angrenzenden Grundstücke nicht zu sehr beeinträchtigt werden. Von den etwa 20 Zuhörern kamen auch rege Reaktionen. Eine Anwohnerin wies auf die zu erwartende Verkehrsbelastung in der Karstenstraße hin. Sie wurde damit beruhigt, dass es sich nur um Ersatzbauten für die abzureißenden Pavillons handelt. Durch Joachim Eggeling vom Blankeneser Bürger-Verein wurde erläuternd nachgefragt, was denn - nach Abriss der genannten Klassenpavillons - mit den freiwerdenden Grundstücksflächen im Bereich Oesterleystraße geschehe, ob diese weiterhin beim Schulgelände verbleiben? Nicht nur ihn konnte die Antwort nicht befriedigen oder beruhigen, dass die Flächen möglicherweise für den Wohnungsbau dann zur Verfügung stehen. Die Finanzbehörde beabsichtigt wahrscheinlich mit dem Erlös, die Kosten für die neuen Bauten der GFS gegenzufinanzieren. Erstaunlich ist, dass bei einer so wichtigen Vorstellung eines Schulneubaus hier in Blankenese so wenig Resonanz und Interesse der Blankeneser Bevölkerung besteht. ■

Liebe Mitglieder, auf dieser und den nachfolgenden Seiten lesen Sie den Bericht zur Jahreshauptversammlung 2014. Es ist der übliche Auszug des Mitgliederversammlungsprotokolls, wie es inhaltlich nach der Satzung festzustellen ist.
Das Original-Protokoll liegt in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Protokoll der Mitgliederversammlung 2014 des Blankeneser Bürger-Vereins e. V.

Ort: Aula der Gorch-Fock-Schule Blankenese, Karstenstr. 22, 22587 Hamburg
Zeit: 10. April 2014; **Versammlungsbeginn:** 19.00 Uhr; **Ende:** 21.15 Uhr.
Versammlungsleitung: Prof. Jürgen Weber; **Protokollführerin:** Silvia Both
Anwesende: 34 von 434 stimmberechtigten Mitgliedern

Prof. Dr. Jürgen Weber, 1. Vorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. begrüßt das Auditorium und kündigt einen Vortrag von *Herrn Dr. Petersen* an. Es folgt eine interessante Lesung *zur Historie des Musiklebens in Hamburg* durch den Autor.

Beginn der Jahreshauptversammlung: 19.50 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Prof. Weber eröffnet die Jahreshauptversammlung und nennt den aktuellen Mitgliederstand: 434. Mit der Anwesenheit von nur 34 Mitgliedern ist ein für Entscheidungen notwendiges Quorum nicht erreicht. Im Jahre 2013 waren 22 Eintritte, 16 Austritte zu verzeichnen, und 4 Mitglieder sind verstorben, ihrer wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Der Vorsitzende dankt den im und für den Vorstand tätigen Damen mit Blumensträußen für ihr Engagement.

TOP 1.1 *Prof. Weber* übernimmt satzungsgemäß die Versammlungsleitung. Die Einladung erfolgte frist- und formgerecht im Märzheft 2014 der Mitgliederzeitschrift.

TOP 2 *Prof. Weber* beantragt die **Genehmigung des Protokolls** der Jahreshauptversammlung von 2013 (siehe Heft Nr. 4 vom Juli 2013). Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Tätigkeitsberichte des Vorstandes

Prof. Weber zeigt eine Übersicht der Vereinstätigkeiten im abgelaufenen Jahr mit 13 Punkten, davon betreffen fünf den Kulturkreis. Aus der Übersicht für das laufende Jahr 2014 geht hervor, dass weitere 5 Veranstaltungen schon stattgefunden haben, 7 Veranstaltungen sind in Vorbereitung.

Besonders erwähnt werden

- das Neumitgliedertreffen, an dem 14 neue Mitglieder teilnahmen. Es zeigen sich hier interessante Ansätze für die zukünftige Arbeit, die genutzt werden sollten.
- das am 14.11.2013 stattgefundenene VI. Treffen mit den Grün-Politikern, das dem Erhalt und der Pflege des vorhandenen Grüns in den Elbvororten und Altonas dienen sollte.
- Mit der neu gegründeten „Interessengemeinschaft der Blankeneser Kaufleute“ wurde eine gegenseitige Mitgliedschaft zur Zusammenarbeit bei der Erreichung gemeinsamer Ziele im Ortskern Blankenese vereinbart.
- die Kulturkreis-Veranstaltungen werden von den Mitgliedern sehr unterschiedlich angenommen. Zur Erreichung der Kostendeckung ist eine bessere Auslastung notwendig.
- der Hessepark, dessen Neugestaltung des sog. „Rosariums“ im Mai beendet sein wird. Durch Spendeneingänge von ca. € 15.000 werden die Realisierung und die Pflege der Anlage für weitere 2 Jahre ermöglicht. Anlässlich der Eröffnung wird es am 23. Mai 2014 ein „Blumenfest im Hessepark“ geben.

Herr Wichmann teilt mit, dass die geplante Reise ins „Saale-Unstrut-Gebiet“ noch freie Plätze hat. In 2014 kann der BBV keine Barkassenfahrt anlässlich des Hafengeburtstages anbieten. Eine solche Fahrt ist jedoch für 2015 wieder fest geplant. Am 9. Dezember findet die Weihnachtsfeier wieder auf dem Süllberg statt. *Herr Hauser* hat sie zu den Bedingungen des Vorjahres zugesichert. Die Situation zwischen *Schuldts Kaffeegarten* und der Nachbarin *Frau Schulte-Haubrock* ist nach wie vor nicht geklärt. Der Bürger-Verein wird sich weiterhin für einen Erhalt des Traditionslokals einsetzen.

Herr Eggeling berichtet über das 6-malige Erscheinen der „Blankenese“-Zeitung im Jahr und dankt den freundlichen Helfern in der Redaktion (insbesondere *Herrn Fosseck*) und beim Versand. Das Logo des Bürger-Vereins, der stilisierte Pfahlewer, wurde im Laufe der letzten 65 Jahre immer wieder verändert, was in einer Dokumentation anschaulich dargestellt wird. Im Zuge der erneuten Umgestaltung des graphischen und des Internet-Auftritts des Vereins, hat das Schiff jetzt die Fahrtrichtung geändert und ist beim Öffnen der Internet-Seiten auch bildlich „in Fahrt“.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 6 ►

Fortsetzung von Seite 5

Herr Harders berichtet über die neuen Internetseiten und ihren Nutzen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitgliederwerbung des Vereins. Die Herren Eggeling, Harders und Frau Both haben als Arbeitsgruppe für die Vereinsmitglieder und die Öffentlichkeit eine Präsentation erarbeitet, die voraussichtlich im Mai 2014 online gehen wird. Bis dahin sind auch die als PDF verfügbaren Fassungen der vergangenen Zeitungsjahrgänge im Netz. Je nach Kapazität sollen Zeitungen aus der „vor-digitalen Zeit“ auch noch erfasst werden.

Frau von Tagen informiert über den aktuellen Sachstand der Bebauungspläne für Blankenese. **Die B-Pläne 50,48,47,46,44,42 (Bours Park) sind Gesetz. Die B-Pläne 45,43,18 befinden sich in der behördeninternen Rechtsprüfung.**

Der BBV hatte im Rahmen des B-Planverfahrens Blk.42 in einer schriftlichen Stellungnahme gefordert, die Fläche des Elbhangebereiches in den B-Plan aufzunehmen, um durch Baukörperausweisungen Bausünden zu verhindern. Jetzt wurde für das Grundstück Bours Park 11 (kl. Reetdachhaus) ein Vorbescheid erteilt; Abbruch und Neubau für 2-4WE, trotz negativer Stellungnahme der Stadtplanung und der Kulturbehörde. Ein weiterer Streitpunkt ist der **B-Plan Blk.40 Sülldorfer Kirchenweg**, wo sich eine BI gegen eine Verbreiterung und für Tempo 30 einsetzt. Der B-Plan weißt große Teile der Vorgärten als Straßenverkehrsfläche aus. Für diesen Plan gibt es seit 2013 eine Veränderungssperre. Er wird 2014 ausgelegt, beraten und bis 2015 festgestellt. **B-Plan Blk.31 Goßlers Park** sollte durch eine Erhaltungssatzung nach §172 BBauG ersetzt werden. Der BBV hat sich intensiv für den B-Plan eingesetzt.

Im März 2014 hat der Planungsausschuss einstimmig beschlossen, den B-Plan fertig zu stellen. **Der B-Plan Blk.33 / Sülldorf 16** soll 2014 ausgelegt werden.

Die Neufassung des Hamburger Denkmalsgesetzes ist seit 2013 in Kraft. 3000 erkannte Denkmäler wurden 1900 in die Denkmalliste eingetragenen gleichgestellt - eine Unterschutzstellung entfällt. Neuer Leiter des Hamburger Denkmalamtes ist der Architekt u. Stadtplaner Andreas Kellner.

TOP 4 Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer

Frau Spiegelberg stellt den Abschluss des Jahres 2013 dar. Die Summe der verfügbaren Mittel aus festgelegten Geldern, dem Giro und der Kasse beträgt € 62.925,77. Dies sind rd. € 8500,- mehr als im Jahre 2012. Frau Spiegelberg erläutert, dass diese Beträge jedoch nicht ausschließlich dem BBV zur freien Verwendung zur Verfügung stehen, weil es sich um zweckgebundene Spenden handelt, die im Laufe des Jahres 2014 ausgeben werden sollten, so für die Parkpflege (Goßlers Park), für die Bürgerhilfe, für die Verschönerung des Hesseparks und für den Internetauftritt des BBV, der deshalb nicht aus den laufenden Betriebskosten finanziert werden muss. Unter Abzug dieser Rückstellungen weicht das Ergebnis des Jahres 2013 nur um rd. € 300,- von dem Ergebnis des Vorjahres ab, so dass der Haushalt wieder als ausgeglichen bezeichnet werden kann. Die übrigen Einnahmen und Ausgaben werden eingehend erläutert. Besonders hervorzuheben ist das gute Ergebnis des Flohmarktes von 2013. Dafür dankt Frau Spiegelberg den Mitgliedern und appelliert daran, auch im Jahre 2014 den BBV wieder tatkräftig zu unterstützen. Fragen aus dem Kreis der Anwesenden wurden nicht gestellt.

Die Revisorin *Frau von Appen* berichtet, dass es am 22. Januar 2014 zusammen mit Herrn Böhle eine Rechnungsprüfung in der Geschäftsstelle gegeben hat, würdigt die gute Arbeit von Frau Spiegelberg und empfiehlt die Entlastung des Vorstands.

TOP 5 Aussprache zu den Berichten des Vorstandes

Keine Wortmeldungen aus dem Auditorium.

Prof. Weber dankt noch einmal den Mitwirkenden bei der Umgestaltung des Hesseparks und des Internetauftritts für ihre Arbeit.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder wird dem Vorstand und den Revisoren einstimmig Entlastung für das Jahr 2013 erteilt.

TOP 7 Verschiedenes

Prof. Weber berichtet von der Interessengemeinschaft Elbe-Este und den gemeinsamen Bemühungen mit Frau Lühmann, Fortschritte in der Diskussion über Fähren und Ausflugsschiffe auf der Elbe (Landungsbrücken - Wedel) und Este zu erzielen. Die HADAG scheint nach wie vor nicht bereit zu sein, ihre bisherige negative Haltung zu ändern. Deshalb wird nun vom BBV das direkte Gespräch mit der Wirtschaftsbehörde angestrebt.

Herr Vollmer bestätigt die gute Qualität der „Blankenese“-Zeitung, die den Mitgliedern „beste Unterhaltung und Information bietet“. Er berichtet, dass er nun seit 1955 für die „Bürgerhilfe“ und sozialen Angelegenheiten des Vereins tätig ist und auch weiter zur Verfügung stehen wird.

Mit nur 34 anwesenden Vereinsmitgliedern ist das Quorum für die Entlastung des Vorstands nicht erreicht. Eine erneute Einladung zur Wiederholung der JHV ist nach Rücksprache mit dem Notar des BBV, Dr. Schneider, erforderlich und ist für den 8. Mai, 18.30 Uhr in der Aula der Gorch-Fock-Schule festgesetzt. Dazu wird in der Mai-Ausgabe der Vereinszeitschrift eingeladen.

Ende der Sitzung 21.15 Uhr

.....
Jürgen Weber, Versammlungsleiter

.....
Silvia Both, Protokoll

Hamburg, im April 2014



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Protokoll der 2. Mitgliederversammlung 2014 des Blankeneser Bürger-Vereins e. V.

Ort: Aula der Gorch-Fock-Schule Blankenese, Karstenstr. 22 , 22587 Hamburg
Zeit: 8. Mai 2014; **Versammlungsbeginn:** 18.30 Uhr; **Ende:** 19.10 Uhr.
Versammlungsleitung: Prof. Jürgen Weber; **Protokollführerin:** Silvia Both
Anwesende: 19 von 435 stimmberechtigten Mitgliedern

Prof. Dr. Jürgen Weber begrüßt das Auditorium und begründet diese 2. Mitgliederversammlung in 2014 mit dem Verfehlen des Quorums zur Entlastung des Vorstands, in der am 10.04.2014 stattgefundenen 1. Versammlung.

Anhand der angekündigten Tagesordnungspunkte referiert *Prof. Weber* kurz den Tätigkeitsbericht des Vorstands.

Herr Wichmann übernimmt in Abwesenheit der Schatzmeisterin *Frau Spiegelberg* die Darstellung des Jahresabschlusses 2013.

Dr. Helmut Junge beantragt die **Entlastung des gesamten Vorstandes** per Akklamation. Die MV stimmt ohne Gegenstimmen bei Stimmenthaltung des Vorstands und einer weiteren Stimmenthaltung mit einfacher Mehrheit zu.

.....
Jürgen Weber, Versammlungsleiter

.....
Silvia Both, Protokoll

Hamburg, im Mai 2014



Bilder von der Jahreshauptversammlung Fotos: JoE



Die Reise ins romantische Weinparadies

Heiner Krause hat uns seinen Bericht samt Fotos zur diesjährigen Busreise des Bürgervereins zugesandt. Ihm sei Dank, auch im Namen der Mitgereisten sowie auch jener Mitglieder und Freunde des Bürgervereins, die dann bei einer der nächsten Reisen einmal dabei sein wollen.
Die Redaktion

steht ein Denkmal vom jungen und späteren Reichskanzler Bismarck, das am 1.4.1895 zu seinem 80. Geburtstag aufgestellt wurde. Der Samstag begann mit einer Führung durch Merseburg mit den kompetenten und interessanten Erläuterungen durch eine Reiseführerin. Anschließend machten wir uns über Querfurth und dem Barockschloss Weißenfels auf



Die BBV Reisegruppe unter der bekannten Leitung von Helmut Wichmann

Fotos: H. Krause

den Weg nach Nebra. In dem dortigen Museum konnten wir die Nachbildung der Himmelscheibe bewundern, welche ca. 3.600 Jahre alt ist und von Schatzsuchern entdeckt wurde. Das Original befindet sich heute im Museum in Halle. Hörenswerte Vorträge über die frühbronzezeitliche Geschichte rundeten den Besuch ab. Der Sonntag stand im

Am 15. Mai machten wir uns pünktlich um 08:00 Uhr auf die Reise Richtung Merseburg. Leider wurde die Fahrt durch einen Unfall von Frau Sundaram getrübt. Sie musste mit einem Beinbruch in das Krankenhaus in Soltau eingeliefert werden. Wir wünschen ihr auch auf diesem Wege eine gute und schnelle Genesung. Am frühen Nachmittag erreichten wir Wernigerode, wo wir mit der Bimmelbahn eine Rundfahrt durch die Stadt und um das Schloss machten. Anschließend fuhren wir weiter über Quedlinburg nach Merseburg. Die Unterbringung im dortigen Hotel, welches in Sichtweite vom Schloss und dem Dom lag, war hervorragend. Am nächsten Tag ging es auf zur Rundfahrt durch die Saale-Unstrut-Region. Auf dem Wege nach Freyberg machten wir einen kurzen Halt in Bad Lauchstädt mit seiner historischen Kuran-

Zeichen der Domstadt Naumburg. Leider war der Wettergott uns nicht wohlgesonnen, es regnete permanent. Der Stadtrundgang durch die schöne Altstadt war dadurch etwas getrübt. Hiernach besuchten wir den Dom, welcher zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus der Zeit des europäischen Hochmittelalters zählt. Danach ging es weiter nach Bad Kösen, um die Geheimnisse der Puppenwelt im Käthe Kruse Museum eingeweiht zu werden. Am Montag hieß es dann Koffer zu packen und Abschied von dieser schönen Region zu nehmen. Ein Höhepunkt stand uns mit dem Besuch von dem Schloss und dem Gartenreich in

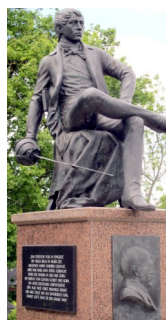


Ein großes Fass aufgemacht?

lage, wo wir von einer Nachtigall mit ihrem Gesang begrüßt wurden. Dieser Ort ist auch durch das Goethe-Theater bekannt. Nach dem Saisonende in Weimar reiste Goethe mit seinem Ensemble in diese Stadt. Weiter ging es nach Freyberg, dem Zentrum des

Weinanbaugebietes

Saale-Unstrut, und zur Besichtigung der Rotkäppchen-Sektkellerei. Hier bestaunten wir das 120.000 Liter fassende Weinfass, versehen mit einem Sinnspruch aus Schiller's Ballade "Die Glocke". Rotkäppchen ist durch Zukäufe inzwischen zur größten Sektkellerei in Deutschland aufgestiegen. Zum Abschluss der Besichtigung gab es dann ein Glas lieblichen Sekt. Auf der Rückfahrt legten wir einen kurzen Stopp auf der Rudelsburg ein. Vor der Burg



Student Bismarck

Dessau-Wörlitz noch bevor. Nach der sehr informativen Schlossbesichtigung führte uns Herr Weber durch die Gartenanlagen, die nach englischem Vorbild angelegt wurden; heute Weltkulturerbe. Seine Erläuterungen zu der Anlage waren höchst interessant und so ein schöner Abschluss für unsere Reise. Gegen 22:00 Uhr trafen wir wohlbehalten wieder in Blankenese ein. ■

Mairegen bringt Segen

Nach einem Jahr Vorbereitung war es so weit: An der Stelle eines längst verschwundenen ‚Rosariums‘, dem Rosengarten im östlichen Teil des Hesseparks, eröffnete der Blankeneser Bürger-Verein den neuerstandenen Staudengarten mit einem Frühlingsfest –, das prompt ins Wasser fiel.

Treppenviertel zur Geltung. Prof. Dr. Jürgen Weber, 1. Vorsitzender des Bürger-Vereins, dankte dann vor allem den Sponsoren, ohne deren erhebliches Engagement der Blankeneser Beitrag zu den Kosten der Rodungsarbeiten und Herrichtung des Staudengartens, einschließlich eines neuen Standortes für die Skulptur der ‚Hockenden‘ und einer Schautafel zum Park, nicht möglich gewesen wäre. Zu diesem Zeitpunkt lichtete sich die Teilnehmerschaft, zu der auch Herr Markus Menke, Leiter des Hamburger Konservatoriums, H. Grunert, Leiter des Amtes



Als die Kinder im Streichorchester der benachbarten Bugenhagen-Schule das Fest eröffneten, war es noch halbwegs trocken. Aber dann ging es auch schon los und steigerte sich zu einem zünftigen Landregen. Zum Glück schützte ein großes Zelt die Kinder und danach die Jazzband des Hamburger Konservatoriums – und zunehmend auch die erschienenen Gäste. Auch eine kleine Ausstellung zum



Das Zelt bot Schutz vor Regen und hielt die gute Stimmung.

Fotos: J. Eggeling



Alle sind des Lobes voll..., bei den Ansprachen

ehemaligen Rosarium und die Laugenbrezeln blieben im Trockenen. Unter einem großen Regenschirm eröffnete Herr Carsten Albers, stellvertretender Bezirksamtsleiter Altona, den gemeinsam von der Abteilung Stadt-

für Landschaftsplanung in der Umweltbehörde und Dr. Frank Toussaint, Vorsitzender der Bezirksversammlung Altona, zählten. Zum Schluss widerstanden nur noch unerschütterliche Blankeneser und einige Gäste dem Dau-



Jazz old merry tale vom Feinsten

grün des Bezirksamtes und des Bürgervereins finanzierten Staudengarten und würdigte die erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch Herr Hajo Schaefer, Leiter der Abt. Stadtgrün, würdigte das Projekt, das auf der Basis eines sehr sorgfältig erarbeiteten Pflege- und Entwicklungsplanes von 2013 entstanden ist. Eine reichlich verwilderte Ecke des Parks kommt wieder als wichtige Durchgangsstrecke ins Blankeneser ... des Vorsitzenden, der Ämter und der Fachexperten.

erregen, nicht zu vergessen: die Jazz-Band, die tapfer durchhielt! Einige nutzten das zunehmend leerer werdende Zelt sogar zu einem Tänzchen. Wie gut, dass die Wetteransage für ein sonniges Wochenende durch drei flotte Blankeneserinnen für das ‚Hamburg Journal‘ des NDR im Staudengarten noch zu Anfang und halbwegs trocken über die Bühne ging. „Hallo Hamburg...“ JWe Regen tat dem neuen Staudenbeet gut



Interessengemeinschaft

Elbe  Este

Den bisherigen Hergang des Hamburger Elb-Dramas kennen Sie aus unserem Beitrag „aktuell N^o. 3“ im Mai 2014. Nachdem die HADAG und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, BWVI, bisher gebetsmühlenartig immer nur ihre Ablehnung einer Elb-fähre zwischen Landungsbrücken und Blankenese bekundet hatte, suchte der Blankeneser Bürger-Verein, vertreten durch seine beiden Vorsitzenden Weber und Wichmann, begleitet von der Bürger-schaftsabgeordneten der SPD, Frau Anne Krischok, das direkte Gespräch. Man traf sich am 7. Mai 2014 in der Behörde mit dem zuständigen Staatsrat Andreas Riekhoff. Dieser zog zu dem sehr offenen Gespräch Gabriele Müller-Remer, Geschäftsführerin der HADAG hinzu. Nachdem alle bekannten Argumente von beiden Seiten noch einmal ausgetauscht worden waren, hob der BBV vor allem darauf ab, dass Rückgänge im Berufsverkehr und eine rasante Zunahme der Fähren durch touristische Nutzer seit Stilllegung der Fähre 2005 ein neues Verkehrskonzept erforderlich machen und dass der Hamburger Rechnungshof am Beispiel der Fähre 62, verkehrt zwischen Landungsbrücken und Finkenwerder, dazu mit eigenen Vorschlägen in 2014 den Weg gewiesen hatte; Erarbeitung von Nutzerzahlen, verbesserte Wirtschaftlichkeit der Fähren durch Schnellbus-Tarife innerhalb des HVV. Auch die Verantwortlichkeit von Wirtschaftsbehörde und HADAG im Rahmen der Metropolregion Unterelbe für den touristischen Austausch zwischen Hamburg und dem Alten Land wurde vom Tisch gewischt. Man sei lediglich für den Berufsverkehr als Teil der Daseinsfürsorge der Hamburger Bürger verantwortlich – was auch immer dies bedeuten mag.

Auch die Fährverbindung Blankenese – Cranz, bei der Este-Linie, bei der Touristen übrigens mit allen anderen Nutzern an Sonn- und Feiertagen Sondertarife zahlen müssen, könne nur mit dem bisherigen Fährbestand bei ausreichend Tiefgang bei Niedrigwasser aufrechterhalten werden. Vermeidbare Unregelmäßigkeiten im Linienverkehr, wie sie uns von vielen berufstätigen Nutzern berichtet wurden, tat die HADAG als „nichts Neues“ ab. Weder konnten dem Staatsrat die Vielzahl der engagierten Mitglieder der Interessengemeinschaft Elbe – Este im Alten Land, noch die Bürgervereine der Elbgemeinden am Hamburger Nordufer und sonstige Institutionen imponieren. Auch das einstimmige Votum aller Frakti-

aktuell N^o 4



onen in der Bezirksversammlung Altona und das Engagement der Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer wurden aus vorgeblich wirtschaftlichen Überlegungen vom Tisch gewischt.

Fazit: Von Innovation konnte bei diesem mehr als einstündigen Gespräch keine Rede sein.

Auf die Frage, was man denn als Ergebnis mitnehmen könne, meinte Staatsrat Andreas Riekhoff, die Wirtschaftsbehörde könnte allenfalls das Gespräch mit den Tourismus-Verbänden im Alten Land und mit den Bürgervereinen der Elbgemeinden aufnehmen. Man darf gespannt sein, ob dies wirklich geschieht und ob die starre Haltung von Wirtschaftsbehörde und HADAG damit aufgebrochen werden kann. Der Blankeneser Bürger-Verein kann sich mit dieser Absichtserklärung und dem „njjet“ der Wirtschaftsbehörde zur Fähre nach Blankenese jedenfalls nicht zufrieden geben. Übrigens: mehrfach auf die mündliche Zusage von Senator Frank Horch angesprochen, dem Reeder Sven Fischer aus dem Alten Land einen Liegeplatz an den Landungsbrücken zu bewilligen, verwies der Staatsrat trocken auf die Zuständigkeit der Port Authority (HPA). Diese hat inzwischen, wie am 30. 5. 14 dem Abendblatt zu entnehmen war, einen Liegeplatz verweigert, worauf Herr Fischer seinen in dieser Saison begonnenen Liniendienst, und damit die Möglichkeit eines Zwischenstopps in Blankenese, wieder eingestellt hat.

Hamburg bemüht sich in Sachen Tourismus - nach Berlin und München - um „Platz 3“ im deutschen Städte-Tourismus. Ob das wohl gut geht?

Ihr Jürgen Weber



Wir haben eine neue Homepage

Nach Vorschlag und Beschluss des Vorstands des Blankeneser-Bürger-Vereins wurden die Mitglieder Silvia Both, Joachim Eggeling und Benjamin Harders gebeten, eine Projektgruppe zu bilden, um unter anderem eine neue Homepage zu entwickeln, den Webauftritt im Internet des Blankeneser Bürger-Vereins zeit- und anforderungsgemäß zu gestalten. Klar, dass man sich zunächst informierte, wie andere Vereine dies machen. Silvia Both hatte schon recht gute Erfahrungen mit den Webdisignanbietern von Firma



Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Profis. Hansen/2, Gesa und Daniel Hansen

Hansen/2 in Hamburg, Gesa und Daniel Hansen, gemacht. So wurde diese Firma nachdem man sich über Vorstellungen, Umfang, Qualität u. a. verständigt hatte, mit dem neuen Webauftritt betraut. Zumal man auch dem Blankeneser Bürger-Verein

preislich entgegen kam. Trotzdem musste der Bürgerverein tief in die Tasche greifen. So sollte der eigene Verein auch für junge Menschen in Blankenesse und für den Rest der Welt attraktiver werden. Die jungen Leute unter 50 tummeln sich mit ihren Smartphones im Internet bei Twitter, Facebook und YouTube. Das macht unsere Bundeskanzlerin bekanntlich ja auch. Jetzt kann man aber auch mit dem Bürgerverein unter der Adresse „Twitter.com/BBVeV“ kommunizieren. Auch die Email-Adresse des Blankeneser Bürger-Vereins hat sich geändert. Jetzt bitte nur noch über bbv@blankeneser-buergerverein.de mailen. Sehr wichtig! Wer unsere Zeitung farbig erleben möchte, sollte unsere neue Homepage aufrufen: <http://www.blankeneser-buergerverein.de/> Auf der ersten Seite, der Startseite, ist u.a. unsere neuste Zeitung mit Titelbild farbig zu sehen. Die nächste Veranstaltung ist oben rechts eingestellt. Die Eingabemaske ist sehr bedienerfreundlich. Schnell können Artikel, Veranstaltungen, Meldungen und Fotos in den Webseiten aufgerufen werden. Sogar Videos können unter YouTube abgespielt werden. Die Corporate Identity des Blankene-

ser Bürger-Vereins sollte relaunched werden. Das ist Neudeutsch und heißt nichts anderes wie: Neugestaltung der Identität des Blankeneser Bürger-Vereins. Dazu gehören auch einheitliches Briefpapier, Karten und Namensschilder. Auch der Schriftzug wurde geändert. Der Pfahlewer bewegt sich jetzt auf der Webtitelseite direkt zum Schriftzug „Blankeneser Bürger-Verein“. Solche Spielereien müssen heutzutage sein, wenn man junges Publikum ansprechen will. Es werden sicher in Blankenesse wieder einige sagen, ob das nun Not getan hat, so viel Geld auszugeben. Doch, der Blankeneser Bürger-Verein ist sehr glücklich über seine neue Corporated Identity. Wir sind mitten drin. Heiner Fosseck



BBV - Homepage - Startseite: Alles auf einem Blick



Das Team: Wir gehen online!

Foto: HFO ■

TERMINE

Der Blankeneser Bürger-Verein bietet auch in 2014 während der Sommermonate wieder die sehr beliebten, thematisch orientierten und geführten Spaziergänge im Bereich entlang des Blankeneser Hohen Elbufers mit den ausgewiesenen Parks. Neben dem Naturgenuss bietet sich die Möglichkeit, einen wesentlichen Teil der Kulturgeschichte des Hamburger Westens kennenzulernen.

Blankeneser - Parkspaziergänge

Jürgen Weber, Vorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins, führt Sie durch die Blankeneser Parks. **Anmeldung erbeten** in der Geschäftsstelle des Bürgervereins, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-867032, oder per E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de.

Bei schlechtem Wetter ist passendes Schuhwerk anzuziehen. Bei sehr schlechtem Wetter fällt der Spaziergang aus.

Teilnehmerbeitrag / Schutzgebühr: € 5,-



Samstag, 12. Juli 2014 - 15.00 Uhr
Führung durch den Goßlerpark
Treffpunkt: Landhaus im Park, Hintereingang

Samstag, 23. August 2014 - 15.00 Uhr
Bours Park: Vom Kanonenberg zum Bull'n, Strandweg
Treffpunkt: Mühlenberger Weg, Katharinenhof, Gartenseite im Park

Samstag, 13. September 2014 - 15.00 Uhr
Vom Bismarckstein zum Römischen Garten
Treffpunkt: Oberer Waseberg, Richard-Dehmel-Straße, Bushaltestelle 48

Samstag, 20. September 2014 - 15.00 Uhr
Hirschpark:
Geschichte und Geschichten
Treffpunkt: Witthüs, Bauerngarten im Park

*auch schon jetzt
vormerken ...*



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Aula der Gorch-Fock-Schule
Hamburg-Blankenese, Karstenstraße 22
Parkplätze auf dem Schulhof

Dienstag, 9. September 2014 – 9.00 Uhr

**Besichtigung des
ICE Bahnbetriebswerk
Hamburg-Eidelstedt**

TP: S-Bahnhof Blankenese, Haupteingang
Begrenzte Teilnehmerzahl!



In der 430 m langen Triebzughalle kann auf acht nebeneinander liegenden Gleisen auf drei Ebenen gleichzeitig an den in der Halle stehenden Zügen gearbeitet werden. Mit der Versorgung eines Zuges sind etwa 50 Mitarbeiter beschäftigt. Während auf der obersten Ebene z. B. Arbeiten an den Stromabnehmern vorgenommen werden, können unter dem Zug in kürzester Zeit komplette Radsätze getauscht werden.

Außerdem werden von hier aus die Bremsen geprüft. In der mittleren Ebene haben Mitarbeiter des Werkes direkten Zugang in die Wagen und die Triebköpfe. Mit dieser ausgeklügelten Arbeitsweise ist es möglich, einen ICE nur eine Stunde nach der Ankunft im Werk wieder auf die Reise zu schicken. In jedem ICE ist ein Rechnersystem installiert, welches Störungen z.T. automatisch erfasst, aber auch Aufgaben übernimmt, die bisher vom Lokführer vorgenommen werden mussten, z.B. das Aufrüsten des Zuges vor der Abfahrt.

Teilnahmegebühr, inkl. Fahrpreis
Mitglieder € 15,- , Gäste € 18,-
Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch oder per E-Mail an. Bezahlung per Überweisung auf unten genanntes Konto bei Haspa.

**Ein Blankeneser
vergißt nichts!**



Änderung des Programms des Blankeneser Bürgervereins jederzeit vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!

Redaktion: Joachim Eggeling, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr. **Geschäftsstelle:** Silvia Both, Blank. Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87. **Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag, 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de. **E-Mail:** bbv@blankeneser-buergerverein.de **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE04200505501265155828, BIC: HASPDEHHXXX
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.